

TENNIS

Das Jahresprogramm

Männer

2. Januar: Doha (975 000 US-Dollar/H), Chennai (355 000/H), Adelaide (394 000/H). - 9. Januar: Auckland (405 000/H), Sydney (394 000/H). - 16. Januar: Australian Open, Melbourne (H). - 30. Januar: Zagreb (302 000 Euro/H), Delray Beach (355 000/H), Vina del Mar (355 000/S). - 8.-10. Februar: Davis Cup I (mit Schweiz - Australien). - 13. Februar: Marseille (489 000 Euro/H), Buenos Aires (400 000/S), San José (355 000/H). - 20. Februar: Rotterdam (765 000 Euro/H), Memphis (665 000/H), Costa do Sauipe (355 000/S). - 27. Februar: Dubai (975 000/H), Acapulco (665 000/S), Las Vegas (355 000/H). - 6. März: TMS Indian Wells (2 724 600/H). - 20. März: TMS Key Biscayne (3 200 000/H). - 7.-9. April: Davis Cup II. - 10. April: Valencia (319 000 Euro/S), Houston (355 000/S). - 17. April: TMS Monte Carlo (1 870 000 Euro/S). - 24. April: Barcelona (765 000 Euro/S), Casablanca (302 000 Euro/S). - 1. Mai: Estoril (510 000 Euro/S), München (302 000 Euro/S). - 8. Mai: TMS Rom (1 870 000 Euro/S). - 15. Mai: Hamburg (1 870 000 Euro/S). - 22. Mai: World Team Cup Düsseldorf (1 000 000 Euro/S), St. Pölten (302 000 Euro/S). - 29. Mai: French Open, Roland Garros (S). - 12. Juni: Halle (659 000 Euro/R), Queen's (659 000 Euro/R). - 19. Juni: Rosmalen (302 000 Euro/R), Nottingham (302 000 Euro/R). - 26. Juni: The All England Championships, Wimbledon (R). - 10. Juli: Gstaad (400 000 Euro/S), Bastad (302 000 Euro/S), Newport (355 000/R). - 17. Juli: Stuttgart (565 000 Euro/S), Indianapolis (575 000/H), Amersfoort (302 000 Euro/S). - 24. Juli: Kitzbühel (625 000 Euro/S), Los Angeles (475 000/H), Umag (319 000 Euro/S). - 31. Juli: Washington (575 000/H), Sopot (404 000 Euro/S). - 7. August: TMS Toronto (2 200 000/H). - 14. August: TMS Cincinnati (2 200 000/H). - 21. August: New Haven (650 000/H). - 28. August: US Open, Flushing Meadows (H). - 11. September: Peking (475 000/H), Bukarest (302 000 Euro/S). - 22.-24. September: Davis Cup III. - 25. September: Bangkok (525 000/H), Palermo (302 000 Euro/S), Ho-Chi-Minh-Stadt (355 000/H). - 2. Oktober: Tokio (665 000/H), Metz (302 000 Euro/H). - 9. Oktober: Moskau (975 000/H), Stockholm (659 000 Euro/H), Wien (565 000 Euro/H). - 16. Oktober: TMS Madrid (1 870 000 Euro/H), Lyon (659 000 Euro/H). - 30. Oktober: TMS Paris (1 870 000 Euro/H). - 13. November: Masters Shanghai (3 700 000/H). - 1.-3. Dezember: Davis Cup, Final.

Frauen

2. Januar: Gold Coast (175 000/H), Auckland (145 000/H). - 9. Januar: Sydney (600 000/H), Hobart (145 000/H), Canberra (145 000/H). - 16. Januar: Australian Open, Melbourne (H). - 30. Januar: Tokio (1 340 000/H). - 6. Februar: Paris (600 000/H), Pattaya (170 000/H). - 13. Februar: Antwerpen (600 000/H), Bangaluru (140 000/H). - 20. Februar: Dubai (1 000 000/H), Memphis (175 000/H), Bogota (175 000/S). - 27. Februar: Doha (600 000/H), Acapulco (180 000/S). - 6. März: Indian Wells (2 100 000/H). - 20. März: Key Biscayne (3 450 000/H). - 3. April: Amelia Island (600 000/S). - 10. April: Charleston (1 340 000/S). - 22./23. April: Fed Cup I (mit Japan - Schweiz). - 24. April: Warschau (600 000/S). - 1. Mai: Estoril (145 000/S). - 8. Mai: Berlin (1 300 000/S), Prag (145 000/S). - 15. Mai: Rom (1 340 000/S), Rabat (140 000/S). - 22. Mai: Strassburg (175 000/S), Istanbul (200 000/S). - 29. Mai: French Open, Roland Garros (S). - 12. Juni: Birmingham (200 000/R). - 19. Juni: Eastbourne (600 000/R), Rosmalen (175 000/R). - 26. Juni: The All England Championships, Wimbledon (R). - 15./16. Juli: Fed Cup II. - 17. Juli: Cincinnati (175 000/H), Palermo (145 000/S). - 24. Juli: Stanford (600 000/H), Budapest (145 000/S). - 31. Juli: San Diego (1 340 000/H). - 7. August: Los Angeles (600 000/H), Stockholm (145 000/H). - 14.8. Montreal (1 340 000/H). - 21. August: New Haven (600 000/H). - 28. August: US Open, Flushing Meadows (H). - 11. September: Fed Cup, Finalturnier, Bari (225 000/H). - 18. September: Peking (600 000/H), Kolkata (175 000/H), Portoroz (145 000/H). - 25. September: Luxemburg (600 000/H), Guangzhou (175 000/H), Seoul (145 000/H). - 2. Oktober: Filderstadt (650 000/H), Tokio (175 000/H), Taschkent (145 000/H). - 9. Oktober: Moskau (1 340 000/H), Bangkok (200 000/H). - 16. Oktober: Zurich Open (1 340 000/H), Tel Aviv (145 000/H). - 23. Oktober: Linz (600 000/H). - 30. Oktober: Hasselt (175 000/H), Québec City (170 000/H). - 6. November: Masters Madrid (1 000 000/H).

Legende: I = Indoor, II = Hart, S = Sand, R = Rasen, TMS = Tennis Masters Series.

Trio im Rampenlicht

Am Sonntag beginnt Tennis-Saison 2006 - mit Federer, Hingis und Schnyder

DOHA - Schon knapp einen Monat nach Kroatiens Davis-Cup-Sieg beginnt am Sonntag die neue Tennis-Saison. Die Schweiz ist in Doha respektive Gold Coast mit Roger Federer, Patty Schnyder und Martina Hingis sehr prominent vertreten.

Nach zwei Wochen mit Vorbereitungsturnieren gilt es hernach rasch wieder ganz ernst. Ab dem 16. Januar wird in Melbourne das erste Major-Turnier des Jahres ausgetragen - eines, in dem die Schweizer traditionell stark sind: Federer siegte 2004 und unterlag im Vorjahr im epischen Halbfinal Marat Safin, Schnyder erreichte 2004 die Vorschussrunde (2005 Viertelfinal), und Hingis stand im Melbourne Park zwischen 1997 und 2002 stets im Endspiel (drei Titel).

Fokus auf Hingis

Das Hauptinteresse in der kommenden Woche wird in die Nähe von Brisbane gerichtet sein: Beim kleinen Turnier, wo Schnyder erstmals als Nummer 6 und zugleich als Titelverteidigerin antritt, kehrt Hingis nach 38-monatiger Pause (unterbrochen von einem Spiel im Februar 2005 in Pattaya) in den Circuit zurück. Die langjährige Weltranglisten-Erste, die anschliessend auch in Sydney und Melbourne Wildcards erhalten wird, hat sich vor einem Monat zum Comeback entschlossen. Einen genauen Fahrplan hat Hingis, die seit Monaten keine Beschwerden an den Füßen verspürt und sichtlich muskulöser geworden ist, nicht: «Ich liebe das Spiel noch immer und will se-

hen, ob ich wieder mit den Besten mithalten kann.»

Schnyder: Ziel Major-Final

Während bei Hingis, die in der Auftaktrunde in Gold Coast (Au) auf die Venezolanerin Maria Ventokabchi (WTA 62) trifft, schlüssige Prognosen erst nach einer gewissen Zeit möglich sein werden, hat Schnyder allen Grund zum Optimismus. In Australien möchte die Linkshänderin die Basis zu einer weiteren tollen Saison legen, nachdem sie in den letzten beiden Jahren von Platz 23 auf 6 vorgestiegen ist.

Die Baselbieterin darf im ozeanischen Sommer durchaus

auf den ganz grossen Exploit hoffen. Im Gegensatz zu früher, proklamiert sie diesen auch forsch: «Ich möchte 2006 erstmals ein Grand-Slam-Endspiel erreichen.»

Federer: wie im Vorjahr

Für Roger Federer beginnt die Saison gleich wie im Vorjahr: Nach ei-

ner ersten Trainingsphase mit Tony Roche in Australien startet er im Scheichtum Katar zur ersten (von insgesamt 11) Titelverteidigung(en) des Jahres. Den Feinschliff für das Australian Open holt er sich dann beim Einladungsturnier «Koyong Classic» in Melbourne.

In der ersten Saisonhälfte bleibt Federers Turnierplan gegenüber dem Vorjahr unverändert. Unverändert hoch sind auch die Ziele: Neben dem Gewinn des vierten Wimbledon-Titels will er auch die Führung in der Weltrangliste behalten, die er seit nunmehr 100 Wochen ununterbrochen besetzt. Trotz eines riesigen Vorsprungs von 1960 Punkten (praktisch dem Äquivalent von zwei Major-Titeln) auf Rafael Nadal kann er sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen: Bis Key Biscayne hat er alleine 2250 Punkte zu verteidigen.

Fragezeichen bei den Gegnern

Federer ist derzeit die einzige hundertprozentige Konstante im Männertennis. Um die anderen Spitzenspieler ranken sich Fragezeichen: Nadal und Melbourne-Titelverteidiger Marat Safin kämpfen ebenso mit Verletzungen wie Altmeister Andre Agassi, Andy Roddick hat 2005 stagniert und Lleyton Hewitt schien zuletzt auf höchstem Niveau wegen mangelnder Gewinnschläge limitiert. (si)



Für Roger Federer hat ein Triumph in Wimbledon wieder höchste Priorität.

SPORT IN KÜRZE

Squash-Landesmeister gesucht

SQUASH - Am 28. Januar gehen im Vaduzer Squashhouse in Vaduz die Landesmeisterschaften 2006 über die Bühne. Elke Nestler, Marcel Rothmund und bei den Junioren Marco Rothmund werden versuchen, ihre Titel aus dem letzten Jahr zu verteidigen. (PD)

Tevez Südamerikas Bester

FUSSBALL - Zum dritten Mal in Folge wurde der Argentinier Carlos Tevez vom brasilianischen Meister Corinthians zum besten Spieler Südamerikas gewählt. (si)

Kempes Trainer von Panama

FUSSBALL - Mario Kempes wird im August 2006 Nationaltrainer von Panama. Der 51-jährige Argentinier löst den Kolumbier José Eugenio Hernandez ab. (si)

Lazio Rom erwirbt Behrami

FUSSBALL - Lazio Rom hat die kompletten Rechte am Schweizer Internationalen Valon Behrami in seinen Besitz gebracht. Der zweifache italienische Meister erwarb die restlichen 50 Prozent der Rechte vom FC Genoa für drei Millionen Euro. (si)

«Salary Cap» in Europa?

FUSSBALL - Die Sportminister der Europäischen Union arbeiten an einer Vereinbarung für einen «Salary Cap», einer Gehaltsobergrenze für Spieler. Diese soll im Juni an die Uefa weitergeleitet werden, wie der britische Sportminister Richard Caborn verriet. (si)

Bayern testet in Teheran

FUSSBALL - Bayern München bestreitet am 13. Januar als Vorbereitung für die Bundesliga-Rückrunde ein Gastspiel in Teheran. (si)

Golfball statt Schnuller

Wunderkind Tiger Woods feierte 30. Geburtstag

EARL WOODS - Golf-Superstar Tiger Woods feierte gestern seinen 30. Geburtstag. Mit zehn Grand-Slam-Siegen gehört der US-Amerikaner hinter Jack Nicklaus (18) und Walter Hagen (11) zu den erfolgreichsten Golfern der Welt.

Eldrick (Tiger) Woods erblickte am 30. Dezember 1975 als Sohn der Thailänderin Kultida und dem ranghohen Militäranghörigen Earl Woods in Cypress (Kalifornien) nahe Los Angeles das Licht der Welt. Seinen Spitznamen Tiger erhielt er von seinem Vater, dessen Freund, ein vietnamesischer Soldat, ebenfalls diesen Spitznamen trug.

Sein Interesse für Golf entwickelte Woods sehr früh. Bereits mit

sechs Monaten ahmte der Säugling die Bewegungen seines Vaters beim Golfschwung nach, erzählt der stolze Earl Woods auf der Homepage seines Sohns. Im Alter von zwei Jahren konnte man das Wunderkind in der «Mike Douglas Show» beim Putten mit Bob Hope bewundern. Als Dreijähriger spielte Tiger eine Neunloch-Runde mit 48 Schlägen.

Hole-in-One mit sechs

Ein Hole-in-One, wovon viele Golf-Amateure nur träumen können, erzielte Woods im zarten Alter von erst sechs Jahren. Mit acht, neun, zwölf, 13, 14 und 15 Jahren trug er sich in die Siegerliste von Junioren-Turnieren ein. Handicap 2 erreichte der Superstar bereits mit elf. Die US-Amateurmeisterschaften

gewann der mehrfach ausgezeichnete US-Star als jüngster Spieler mit 18.

Durchbruch beim US Masters

Seinen endgültigen Durchbruch schaffte Woods im Jahre 1997, als er sich beim US Masters als jüngster Spieler der Geschichte das berühmte «Green Jacket» sicherte. Sein Vorsprung von zwölf Schlägen ist bis heute in Augusta unerreicht.

In den acht Jahren danach hat Tiger, der sich privat am liebsten beim Fischen entspannt, mit aggressivem und bis dahin nie gesehnenem Golf neun weitere Majors gewonnen. Je zweimal die US Open, British Open und US-PGA-Championships, gleich viermal das Masters.

Bei seinem Spiel setzt Woods nicht immer auf das Neueste, sondern auf Bewährtes. Seinem Putter vertraut er immerhin bereits seit sechs Jahren.

Jordan als Vorbild

Als begeisterter Basketball-Fan bewundert Woods vor allem den vor zwei Jahren zurückgetretenen US-Star Michael Jordan. In der «Forbes»-Liste der bestbezahlten Sportler im Jahr 2004 konnte er sein Idol allerdings erst nach dessen Rücktritt. Laut der Juli-Ausgabe des US-Magazins «Forbes» verdiente der US-Profi 87 Millionen Dollar (104 Mio. Franken) und war damit klar die Nummer eins vor dem siebenfachen Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher. Der deutsche Ferrari-Superstar kassierte 60 Mio. Dollar. (id)



Golf-Superstar Eldrick «Tiger» Woods feierte seinen 30. Geburtstag.

FUSSBALL

Inter-Rassisten: Film Jahre Stadionverbot



FUSSBALL - Wegen rassistischer Sprechchöre gegen den dunkelhäutigen Messina-Abwehrspieler Marc Zoro dürfen vier Fans von Inter Mailand fünf Jahre lang kein Stadion in Italien und im Ausland besuchen. Diese Massnahme wurde vom Polizeichef von Messina gegen die vier Mailänder Fans im Alter zwischen 24 und 33 Jahren beschlossen, die dank der Videoaufnahmen im Stadion von Messina identifiziert und angezeigt wurden.

Die vier Angeklagten hatten Zoro am 27. November im Serie-A-Heimspiel gegen Inter (1:2) mit rassistischen Schmährufen schwer beleidigt. Nachdem jeder Ballkontakt des Verteidigers von der Elfenbeinküste (Cote d'Ivoire) von Inter-Fans mit Affenläuten kommentiert worden war, hatte Zoro in der 66. Minute den Ball in die Hand genommen und war auf den vierten Offiziellen zumarschert. Mitspieler und Gegner - darunter die Inter-Stars Adriano und Martina - hatten Zoro zum Weiterspielen überredet. (id)